

Seewege: Eine Runde durch die Seelsorgeeinheit

IMMENSTAAD (sz) - Auf der letzten Runde durch die Seelsorgeeinheit Meersburg-Hagnau-Immenstaad geht es am Sonntag, 30. Juli, von Fischbach nach Immenstaad. Los geht es um 18 Uhr mit einer Führung durch St. Vitus, der alten Kirche in Fischbach-West. Auf dem weiteren Weg passieren die Teilnehmer die Baustelle der Umfahrung Friedrichshafen und die historische Landesgrenze. Ziel nach etwa sechs Kilometer Fußmarsch ist die Pfarrkirche St. Jodokus in Immenstaad. Hier gibt es Gelegenheit, die Schatzkammer zu besichtigen.

Gartenfest: Ein Radler für Radler

IMMENSTAAD (sz) - Das Gartenfest des Musikvereins kommt auf die Zielgerade. Heute, Samstag, 29. Juli, spielt ab 19 Uhr der Musikverein Jettenhausen auf der Apfelbaumwiese unterhalb der Stephan-Brodmann-Schule. Am Sonntag, 30. Juli, geht es ab 11 Uhr zum Frühschoppen mit den fidele Brummbarren. Zwischen 11 und 12 Uhr gilt „Ein Radler für Radler“, das heißt, alle Gäste (ab 16 Jahren), die das Gartenfest mit dem Fahrrad besuchen, bekommen einen Gutschein für ein erfrischendes Radler.

Der Sonntag steht ganz im Zeichen der Familie. Mit einem leckeren Mittagstisch und anschließendem Kaffee und Kuchen, will der Musikverein seine Gäste verwöhnen. Für die kleinen Gäste gibt es verschiedene Spielangebote.

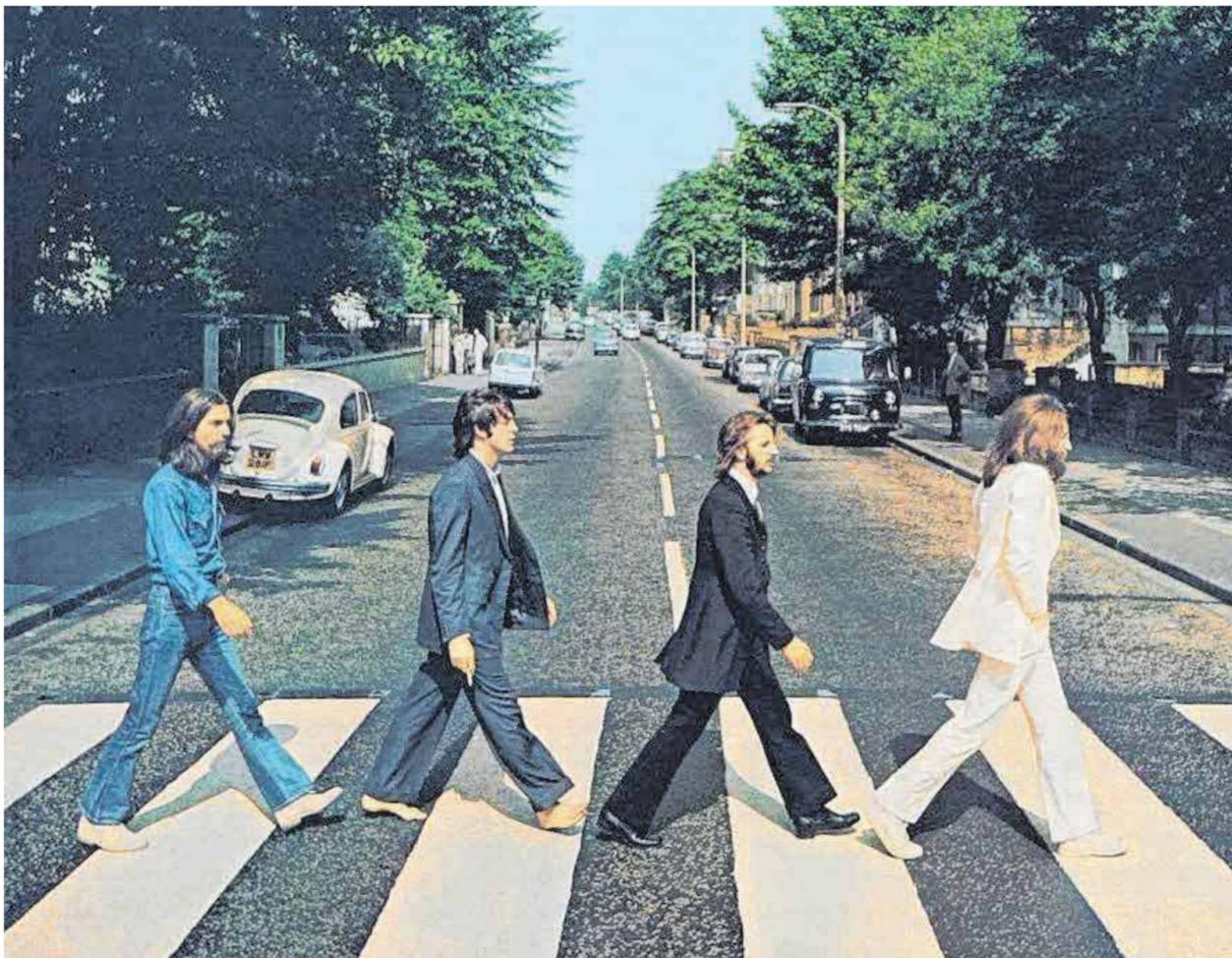
Beide Veranstaltungen finden nur bei gutem Wetter statt.

Aquarelle von Christel Liebmann

IMMENSTAAD (sz) - Christel Liebmann zeigt ab 2. August bis 30. September Landschaftsaquarelle in der Montfortgalerie in Kippenhausen. Der Eintritt ist frei.

Die seit über 35 Jahren am Bodensee lebende Malerin hat ihre Vorliebe für die Aquarellmalerei in verschiedenen Kursen der Volkshochschule entdeckt. Besonders prägend waren Kurse bei Gerhard Hillmayr und anderen Aquarellmalern der Region. In dieser Ausstellung werden nicht nur Motive von schönen Gegenden am Bodensee gezeigt, sondern auch von Reisen nach Italien oder von Wanderausflügen. Schon seit über 15 Jahren leitet Christel Liebmann in Immenstaad zwei Hobbygruppen, die dieses Jahr bereits im Juni und Juli ebenfalls in der Montfortgalerie eine eigene Ausstellung hatten. Die Ausstellung „Landschaften“, überwiegend mit Bildern aus dem Bodensee-Raum, ist im ersten Obergeschoss über dem Restaurant Montfort zu finden.

Öffnungszeiten der Galerie: Montag bis Freitag und Sonntag von 11.30 bis 14 Uhr und 17 bis 21.30 Uhr. Am Samstag von 17 bis 21.30 Uhr. Montag Ruhetag.



Die Londoner Abbey Road ist durch dieses Bild des gleichnamigen Plattencovers der Beatles berühmt geworden. Die Aufnahme entstand am 8. August 1969 auf dem Zebrastreifen vor dem Tonstudio der Beatles.

FOTO: PR

Neues Pumpwerk in Helmsdorf ist in Betrieb

Abwasserverband Lipbach-Bodensee plant vierte Reinigungsstufe auf der Kläranlage in Immenstaad

Von Anton Fuchsloch

IMMENSTAAD - Die Mitglieder der Verbandsversammlung des Abwasserverbandes Lipbach-Bodensee haben am Donnerstag den Neubau des Pumpwerks Helmsdorf in Augenschein genommen. Knapp eine Million Euro hat der Verband für Gebäude, Maschinen, Leitungen und weitere technische Einrichtungen ausgegeben. Seit Dezember 2016 ist das Pumpwerk westlich des Campingplatzes Helmsdorf in Betrieb.

Zuvor gab die Verbandsversammlung auf ihrer Sitzung im Bürgersaal des Rathauses der Süddeutschen Abwasserreinigungs-Ingenieur GmbH (SAG), Ulm, grünes Licht für eine Machbarkeitsstudie zum Einbau einer vierten Reinigungsstufe auf der Kläranlage. Mit einer solchen Reinigungsstufe sollen Spurenstoffe herausgefiltert werden, die den Bodensee und damit das Trinkwasser immer stärker belasten. Dazu gehören vor allem Arzneimittelrückstände und andere Mikroverunreinigungen. Wie Steffen Baur SAG, sagte, gibt es für deren Elimination verschiedene Verfahren. Nicht jedes sei für jede Kläranlage geeignet. Deshalb gelte es, zuerst die örtlichen Gegebenheiten und die Randbedingungen zu untersuchen. Die SAG verfüge über rei-

che Erfahrung auf dem Gebiet und habe bereits mehrere Eliminationsanlagen, unter anderem auf der Ravensburger Kläranlage Mariental, realisiert.

Wie Verbandsvorsitzender Jürgen Beisswenger sagte, sei die vierte Reinigungsstufe gesetzlich noch nicht gefordert, aber man müsse sich darauf vorbereiten.

Baur berichtete außerdem von der Sanierung des Schlammrückfällers auf dem Klärwerk an der B 31 beim Airbus-Gelände. Die Fett- und

Überschussschlammabzugpumpen mussten erneuert, der Zerkleinerer ausgetauscht werden.

Neues Notstromaggregat

Noch nicht fertig sei die Installation einer neuen Telefonanlage. Die Datenkabel seien gelegt, die Daten- und Kommunikationssystem voraussichtlich Ende August fertig, sagte Baur.

Im September soll mit der Erweiterung des Fällmittelspeichers und dem Neubau einer Dosierstation be-

gonnen werden. Auch die Rührwerke müssen erneuert werden. Angebote liegen nach Aussagen von Baur vor und befinden sich im Kostenrahmen. Angebote für ein neues Notstromaggregat werden ebenfalls noch dieses Jahr eingeholt. Das alte müsse dringend ersetzt und der Grundlastbetrieb auf 300 kVA erhöht werden. Zur Ausführung kommt das Ganze aber erst im Jahr 2018.

Dann soll auch eine gemeinsame Berechnung der Schmutzfracht aus den Verbandsgemeinden Markdorf,

Lipbach, Kluffern und Immenstaad vorliegen. Bisher habe das jede Kommune für sich berechnet und dafür verschiedene Modelle verwendet. Dies soll nun zusammengeführt und in einem einheitlichen Modell dargestellt werden. Dies sei eine Forderung des Landratsamtes, die derzeit umgesetzt werde. Nur durch ein einheitliches Modell sei es möglich, Fließwege zu optimieren, die Regenüberläufe besser zu nutzen und den Zulauf zur Kläranlage vor allem bei Starkregen besser zu steuern.



Auf dem linken Bild sieht man noch das alte und das neue Pumpwerk nebeneinander. Rechts: das neue Pumpwerk. Das alte Gebäude wurde abgerissen, inzwischen wächst Rasen darüber.

FOTO: SCHMID



Grüne auf Mission „Linzgau Korn“ zwischen Getreideproduzent und Bäcker

Rezzo Schlauch besucht mit Martin Hahn und Markus Böhlen Weizenfeld in Hattenweiler und Bäckerei Roland Heger in Immenstaad

IMMENSTAAD (mt) - Der Bundestagskandidat der Grünen im Wahlkreis Bodensee, Markus Böhlen, hat gestern prominente Unterstützung bekommen. Grünen Urgestein Rezzo Schlauch machte mit dem Immenstaader zunächst eine Exkursion zu einem Weizenfeld der Linzgau Korn-Gemeinschaft nach Heiligenberg-Hattenweiler, um sich anschließend bei der Bäckerei von Roland Heger im Bürglen 15 darüber zu informieren, wie dort das Produkt Mehl handwerklich verarbeitet wird.

Mit von der Partie waren auch Landtagsabgeordneter Martin Hahn, die Vertreter des Grünen Ortsverbandes Kressbronn, Sabine Witzigmann, Silvia Queri und Hans Steitz sowie Luise Baader und Mark Lessav von der Landbäckerei Josef Baader aus Frickingen. Letztere gehören zusammen mit der Bäckerei Heger sowie der Konditorei Popp in Überlin-

gen zu den Unternehmen, die sich dem Projekt Linzgau-Korn zusammen mit 13 Landwirten, einer Mühle sowie 12 Fachgeschäften angeschlossen haben.

„Wir garantieren beste handwerkliche Verarbeitung, natürliche Teigsäuerung und verzichten auf Konservierungsstoffe“, sagte Bäckermeister Roland Heger. Er verwende ausschließlich Getreide von Linzgau-Korn, das auf einer Fläche von rund 160 Hektar in den Sorten Weizen, Roggen, Dinkel, Hafer, Emmer, Sonnenblumen und Leinsaat angebaut werde, erklärte er. Das Getreide werde nach den Richtlinien des Qualitätszeichens Baden-Württemberg, nach Bioland- oder Demeter-Richtlinien und den Plenum-Erzeugungskriterien angebaut und verarbeitet, sagte Heger, der den Familienbetrieb bereits in der vierten Generation leitet.

Natürlich könne man preislich mit den industriell hergestellten

Backwaren nicht mithalten, aber letztendlich werde sich Qualität

durchsetzen. Rezzo Schlauch zollte dem Handwerk „Respekt“. „Das ist

eine Wertschätzung für den Bauer, Müller bis hin zum Bäcker“, meinte er und wünschte sich für die Region, dass sich weitere Partner zu dieser langfristigen und nachhaltigen Zusammenarbeit anschließen. „Kommen Sie auf mich zu, ich stehe dafür gerne als Motivator zur Verfügung“, versprach er dem Bäckermeister.

Natürlich durften sich Rezzo Schlauch, Martin Hahn sowie Markus Böhlen, daran versuchen, aus dem von Roland Heger vorbereiteten genetzten Teig Seelen zu formen. Für Rezzo Schlauch waren es Briegel, so heißt die schwäbisch-katholische Seele in vorwiegend evangelischen Regionen. Sollte Roland Heger die Produkte nicht noch nachgearbeitet haben, so wird sich die Kundschaft heute Morgen über die unterschiedlichen Größen wundern, wobei es alle drei Politiker doch recht ordentlich hingebacht hatten.



Seelen oder Briegel: Markus Böhlen, Martin Hahn, Roland Heger und Rezzo Schlauch (von links) mögen das urschwäbische Gebäck.

FOTO: MICHAEL TSCHKE